



Was würden Sie den beiden Herren zutrauen?

Nichts? Schade! Zumindest der Linke von Beiden hat es bis dato wenigstens zu einem Diplom in BWL an unserer FH geschafft. Über ihn soll es in diesem Artikel gehen, nicht nur damit bei der Gelegenheit auch alle Gestalter merken, dass nicht alle BWL'er so humorlos sind wie er auf dem Bild aussieht ;o)

Und wer ist der Herr daneben?

Thorsten Nowak i.D. - Visual Actor und Head of International Relationships and Business Development bei smalldepartment.de.

Und was ist smalldepartment.de?

Also ich bitte Sie, jede dumme Frage kann ich auch nicht beantworten. Aber ich denke die Studenten hier an der FH haben eine gewisse Medienkompetenz, um sich die Lösung selbst zu erschliessen. Nebenbei sei gesagt: Es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten. Und für alle die jetzt schon in Google am tippen sind: Geduld zahlt sich aus!

Und was kann man dem Herrn links dann zutrauen?

Um ehrlich zu sein, mit BWL hat er nicht soviel am Hut wie es scheint. Aber zumindest denkt er darüber nach, wie Wissen vermittelt, bewertet und verkauft werden kann. 20 Stunden in der Woche müssen dafür reichen, in der restlichen Zeit widmet er sich der Kunst und eigenen Projekten. Der Herr rechts spielt dabei keine unwesentliche Rolle, aber mehr kann und darf darüber nicht geschrieben werden.

Der Herr links, Tobias Ott, wohnt und wirkt in Hof. Kunstwerke entstehen primär in den Bereichen Fotografie, Text, experimentalem Film und anderen künstlerischen Techniken.

Was heisst hier „anderen künstlerischen Techniken“?

Sehen Sie, in einer Disziplin wirklich gut zu werden scheint ein erstrebenswertes Ziel. An der FH versucht man es ja mit sogenannten Schwerpunkten. Aber der Künstler glaubt durch den „Tanz auf verschiedenen Hochzeiten“ persönlich wesentlich weiter voran zu kommen. Eine Karriere im klassischen Sinn scheint ihm

dabei nicht unbedingt erstrebenswert. Er ist der Meinung das Werte, wie Freiheit, Zeit, etc. wesentlich schwerer wiegen als monetär bewertbare Sachwerte oder Geld an sich.

Aber was heisst jetzt andere künstlerische Techniken?

Dazu zählen Experimentierfelder wie Holz- und Linolschnitt, Pochoir - oder auch Schablonengraffiti genannt - und Techniken der Collage und Malerei. Alle diese Produkte fliessen dann u.a. in Künstlerbücher ein. Diese vereinen den gesamten Kreativprozess und ergeben ein Endprodukt, das die Vielfalt des künstlerischen Schaffens widerspiegelt.

Wo kann ich die Arbeiten sehen, haben Sie vielleicht noch ein Bild für unsere Leser?

Ich hatte die Medienkompetenz Ihrer Zielgruppe bereits angesprochen, aber sollten diese aufgrund der Prüfungszeit überfordert sein, sind unter

<http://www.tobiasott.de>

sicher einige Hinweise auf das Schaffen zu finden. Dort sind auch Hinweise zu aktuellen Ausstellungen und Aktionen zu finden. Ab und an findet auch etwas in Hof statt - nicht das einer behaupten mag es wäre hier nichts geboten.

Wissen Sie, es soll ja Leute geben, die gehen nach vier Jahren Studium weg von Hof und waren nicht einmal um Untreusee. Von tiefergreifenden Kulturerlebnissen ganz zu schweigen. Aber unter den Studenten sind solche gewiss nicht zu finden. Glauben Sie wirklich die vorher genannten Leute werden in München glücklich, oder in Berlin? Nein, denn entweder verbringen Sie 50 Std. oder mehr auf der Arbeit oder auf dem Weg dorthin oder sind mit jammern beschäftigt, weil die Welt so schlecht und Ihre Träume so fern sind. Aber warum erzähle ich Ihnen das eigentlich?

Man munkelt, Sie würden an der Fachhochschule ausstellen?

Junge Kunst durch Ausstellungen an der FH zu etablieren und so eine Schnittstelle zwischen Kunst und herangezogenem Kommerz zu schaffen ist sicher eine gute Idee. Aber ich denke die Führung der FH hat das längst begriffen und arbeitet schon entsprechenden Konzepten.

Finden Sie es nicht etwas schizophren ein Interview mit sich selbst zu führen, bei dem die Antworten von einer fiktiven dritten Person kommen?

Alles im Leben hat zwei Seiten. Kein Schwarz ohne Weiß, kein Tod ohne Leben und keine Zeit für sinnvolle Projekte ohne Studium. Die Frage ist doch ob wir dazu stehen oder es verdrängen. Ich kann damit leben, Spaß an der Kunst und Spaß an Organisation, Konzeption und Wirtschaft zu verbinden. Arbeitgeber sollten darüber nachdenken, dass die schrägen Typen eher Schafe im Wolfspelz sind. Wer letztendlich Wolf im Schafspelz ist, sei dem Leser überlassen.

Was ist für die Zukunft geplant?

Für ein Lyrik-Projekt werden noch „markante“ Stimmen für eine Studio-Session im Februar gesucht - lispeln, Akzent, ... - alles was sich abhebt (Sachsen und Schwaben sind bereits vertreten ;o)

Wer Lust auf eine Fotosession oder andere kreative Ideen hat, kann sich gerne melden:

tobias@tobiasott.de

Läuft gerade eine Ausstellung, wo kann man endlich mal was sehen?

Ja klar, im Moment hängt die Installation „the last scream“ in der Müko hier in Hof.

Und jetzt?

Ist Schluss!

...